

die Inder, Aegypter, Perfer hatten ihre Baukunst als eine wesentlich nationale ausgebildet. Aber jene nationalen Charaktere waren zu einseitig beschränkt, als daß sie in ihren Werken maaßgebend für andere Völker, für künftige Culturepochen hätten sein können. Erst bei den Griechen war dies eben wegen ihrer harmonischen Anlage, ihrer allseitigen, echt menschlichen Bildung der Fall. Deßwegen trägt bei aller Gemeingültigkeit die griechische Architektur doch am meisten das Siegel freier Individualität an der Stirn; deßwegen hat sie auch zuerst eine eigentliche innere Geschichte. Zwar erscheint gegen jene nach Jahrtausenden zählenden Culturen der älteren Völker die Zeit des Griechenthums äußerst kurz. Aber sie durchläuft auf engem Raume einen weiten Kreis von Entwicklungsstufen und bezeugt die Wahrheit, daß der Werth des Daseins nicht nach der Länge der Zeitdauer, sondern nach der Tiefe des schöpferisch lebendigen Inhalts gemessen werden muß.

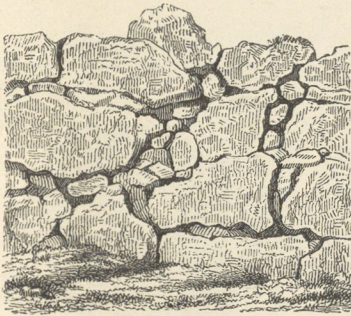


Fig. 93. Kyclopisches Mauerwerk.

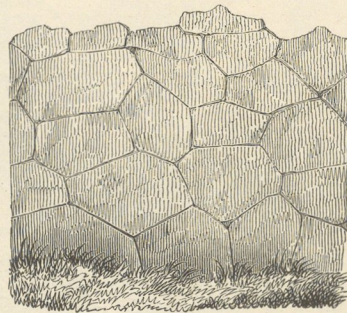


Fig. 94.

Wir haben nun, um zur Betrachtung der griechischen Kunst zu gelangen, die Nebel einer Vorzeit zu durchlaufen, deren Denkmäler zu den eigentlich griechischen Schöpfungen sich ungefähr so verhalten, wie jene als Vorstufen bezeichneten asiatischen und ägyptischen Werke. In dem ganzen Länderbereiche, welcher nachmals durch die hellenische Cultur berührt wurde, auf dem Boden der eigentlichen Hellas, an den Küsten Kleinasiens wie auf den zwischenliegenden Inseln und selbst auf italischem Gebiete, finden wir Denkmäler einer urthümlichen Bauweise, welche auf eine in vorgeschichtlicher Zeit gemeinsame Culturentfaltung in diesen Ländern des Mittelmeeres hindeuten. Diese gewaltigen Werke, deren Compositionsweise und Formgefühl von dem des späteren historischen Hellenenthums so weit abweicht, werden auf das Urvolk der Pelasger zurückgeführt. Man hat unter diesem Namen die Gesamtbezeichnung für jene Völkerstämme zu verstehen, welche, durch gemeinsame Abstammung verbunden, aus ihren Sitzen im Innern Asiens hervorgingen und sich in langsamem Zuge über die das Becken des Mittelmeeres umgürtenden Länder ergossen. Noch in den Schilderungen Homerischer Poesie lassen sich die Nachklänge jener alten Culturzustände erkennen, und manche deutliche Spuren darin weisen auf eine Verwandtschaft mit der Kunst Vorderasiens hin. Es ist mit einem Worte die Epoche, in welcher die Vorväter der Hellenen gleich allen übrigen Küstenvölkern des Mittelmeeres durchaus dem Einflusse der orientalischen Cultur unterworfen sind, die vornehmlich durch die Phönizier ihnen zugetragen wurde.

Vorzeit
der griech.
Kunst.

Pelasger.